

## LIEBE GENOSSINNEN UND GENOSSEN,

Foto © Anne Weise



die Sommerpause 2018 liegt hinter uns. Die Temperaturen sind deutlich gesunken und auch im politischen Berlin scheinen die meisten Gemüter wieder runtergekühlt zu sein. Das war dringend nötig. Denn was war das für ein unsägliches Sommertheater, mit dem die CSU das Land in Atem gehalten hat. So verspielt man politisches Vertrauen.

Im Vergleich dazu ist unsere Kommunalpolitik in Ostholstein ruhig und beschaulich. Nach der Sommerpause startet die Arbeit vielerorts mit neuen Mehrheiten. Die Kommunalwahlen im Mai gingen für uns sehr durchwachsen aus. Während das Ergebnis auf Kreisebene und leider auch in vielen Städten und Gemeinden enttäuschend ist, konnten an anderen Orten respektable Ergebnisse erzielt werden. Und der gemeinsame Blick auf das Wahlergebnis von Kreisvorstand und Ortsvereinen Ende Mai zeigte auch, dass 20 Prozent vom einen Ortsverein ganz anders bewertet werden als vom nächsten. Jetzt gilt es mit den neuen Mehrheiten zu arbeiten und so viel sozialdemokratische Politik wie möglich für die Menschen vor Ort umzusetzen.

In den kommenden Wochen steht die Spitzenkandidatur der SPD Schleswig-Holstein für die Europawahl im Fokus. Ich freue mich, dass die Bewerberinnen und Bewerber bei unserem Kreisparteitag am 27. Oktober zu Gast sein werden, um uns ihre Ideen vorzustellen. Zudem werden wir beim Kreisparteitag Beisitzerinnen und Beisitzer für den Kreisvorstand nachwählen. Eine tolle Gelegenheit aktiv mitzuarbeiten. ■

Ich freue mich, viele von euch spätestens dann zu treffen!

Euer

Niclas Dürbrook  
Kreisvorsitzender

INHALT	SEITE
Editorial	1
Zwischenbericht aus dem Kreisvorstand	1
Genoss*innen wählen für Europa und den KV	2
Ulrike Rodust kandidiert nicht wieder für Europa	2
Dritte Parteischule – vier Module sind ihnen nicht genug	4
Die neue Kreistagsfraktion	6
Verabschiedung der ehemaligen Kreistagsmitglieder	7
Impressum	7
Ein neues Frauenhaus wird gebaut	8
Nicht nur Sommertheater in Berlin: 150 Tage Große Koalition	9

## ARBEITSPROGRAMM DES KREISVORSTANDES

Auf dem Kreisparteitag im Frühjahr 2017 haben die Kandidatinnen und Kandidaten für den neuen Kreisvorstand ein dreiseitiges Arbeitsprogramm vorgelegt, das von den Delegierten mit einigen Änderungen beschlossen wurde. Ein dreiviertel Jahr vor dem nächsten Parteitag haben wir bei der vergangenen Kreisvorstandssitzung eine Zwischenbilanz gezogen.

Vieles konnte bereits umgesetzt werden, zum Beispiel eine eigene Kommunalwahlkampagne und mehr Angebote für neue Mitglieder. Auch Schulungen zur Kommunalpolitik und Regionaltreffen mit den Ortsvereinen im Vorfeld der Kommunalwahl haben stattgefunden. Regelmäßig sind alle Mitglieder zusammen mit unserer Bundestagsabgeordneten zu offenen Runden eingeladen worden, um über die aktuelle Politik zu diskutieren.

Einige Punkte sind allerdings offen geblieben und sollen bis zum kommenden Frühjahr angegangen werden. So konnten bislang erst zwei inhaltliche politische Projekte zur Gesundheitsversorgung und zur Kinderbetreuung gestartet werden. Hier wollen wir für die kommenden Monate noch einmal nachlegen.

Die Arbeit des Kreisvorstandes soll noch stärker online organisiert werden, um in unserem großen Flächenkreis allen die Mitarbeit zu erleichtern. Bei den kommenden KV-Sitzungen werden wir dafür Online-Zuschaltungen ausprobieren. Auch unsere SPD-Ostholstein-Gruppe bei Facebook soll mit mehr Leben gefüllt werden.

Nach wie vor würden wir den Ostholsteinbrief gerne öfter gedruckt an unsere Mitglieder verschicken. Bislang scheitert das an den Finanzen. Hier werden wir bis zum kommenden Kreisparteitag nach einer Lösung suchen.

Für die Betreuung der Ortsvereine wollen wir in der verbleibenden Zeit auf eine offensive Lösung setzen. Die Kreisvorstandsmitglieder und einige Mitglieder der Kreistagsfraktion haben Ortsvereine übernommen, die in der kommenden Zeit aktiv angesprochen werden. ■

Niclas Dürbrook  
Kreisvorsitzender SPD OH

## KREISPARTEITAG UND KREISWAHLKONFERENZ DAS EUROPAPARLAMENT UND DER KREISVORSTAND WÄHLEN PERSONAL

Am 27. Oktober findet im Bad Schwartauer Gymnasium am Mühlenberg eine Kreiswahlkonferenz in Verbindung mit einem Kreisparteitag statt. Dabei geht es um die Vorbereitung der Landeswahlkonferenz am folgenden Wochenende, bei der die Kandidatinnen und Kandidaten der SPD Schleswig-Holstein für die Spitzenkandidatur zur Europawahl nominiert werden.

### FÜNF BEWERBUNGEN FÜR DIE EUROPA-KANDIDATUR

Bislang liegen dafür fünf Bewerbungen vor. Neben der stellvertretenden Juso-Bundesvorsitzenden Delara Burkhardt und dem Sprecher des Europaforums Enrico Kreft bewerben sich auch die ehemalige Bundestagsabgeordnete Karin Thissen, Marc Timmer aus dem nordfriesischen Kreisvorstand und der neumünsteraner Schüler Niklas Willma. Sie werden sich am 27. Oktober in Bad Schwartau vorstellen (unter <https://www.spd-schleswig-holstein.de/fuenf-bewerbungen-fuer-das-europaeische-parlament/> machen sie das schriftlich) und mit den Delegierten diskutieren. Im Anschluss können die Kreisparteitagsdelegierten mit Klebepunkten auf einer Stellwand ein Stimmungsbild über die Kandidat\*innen abgeben. Dieses können die Delegierten für die Landeswahlkonferenz, die auf dem letzten KPT in Ahrensböök gewählt wurden, am darauffolgenden Wochenende bei der Wahl zu Rate ziehen.

### MITARBEITEN IM KREISVORSTAND?

Außerdem stehen Nachwahlen für den Kreisvorstand auf der Agenda. Aus privaten und beruflichen Gründen haben über die letzten Monate fünf Beisitzerinnen und Beisitzer aus dem insgesamt 17-köpfigen Vorstand ihren Rücktritt angekündigt. Regulär neu gewählt wird der gesamte Kreisvorstand bei einem regulären Kreisparteitag im Frühjahr 2019. Obwohl das Zeitfenster bis dahin überschaubar ist, hat der Kreisvorstand entschieden, die Möglichkeit für Nachwahlen in den Kreisvorstand zu bieten. Hintergrund ist, dass viele Genossinnen und Genossen schwer einschätzen können, wie groß der Zeitaufwand für die Mitarbeit im Kreisvorstand ist und darum häufig zögern, für volle zwei Jahre Verantwortung zu übernehmen. Jetzt bietet sich die Gelegenheit, für einen überschaubaren Zeitraum im Kreisvorstand dabei zu sein und anschließend im Frühjahr über die Kandidatur für eine volle Amtszeit zu entscheiden. Aber auch für Genossinnen und Genossen, die schon jetzt fest planen, im Frühjahr für den Kreisvorstand zu kandidieren, kann diese kurze Amtszeit ein guter Einstieg sein.

Informationen zur Arbeit des Kreisvorstandes gibt es beim Kreisvorsitzenden Niclas Dürbrook. Bei den vergangenen Kreisparteitagen war es üblich, eine kurze schriftliche Bewerbung an die Kreisgeschäftsstelle zu schicken, die den Delegierten zur Verfügung gestellt werden kann. ■

## ZEHN JAHRE EUROPAPARLAMENT ULRIKE RODUST KANDIDIERT NICHT WIEDER



Foto © Stefan Perrine

Normalerweise schreibe ich an dieser Stelle über aktuelle Themen aus Brüssel. Jetzt bin ich gebeten worden, hier auf die zehn Jahre zurückzublicken, die ich die schleswig-holsteinische SPD inzwischen im Europäischen Parlament vertrete. Das will ich gerne tun!

### VOM LANDTAG ...

Begeisterte Europäerin – das war ich lange bevor ich Europaabgeordnete wurde. Als Vertreterin Schleswig-Holsteins im Ausschuss der Regionen, als Vorsitzende des Europaausschusses des

schleswig-holsteinischen Landtags, vor allem aber als jemand, der das Glück hatte, in einer Zeit leben zu dürfen, in der es so schien, als würde dieser Kontinent endlich zu einem dauerhaften Frieden und zu sozialer Gerechtigkeit finden. Als ich mich bereit erklärte, bei den Europawahlen 2004 als Huckepack-Kandidatin des langjährigen EU-Abgeordneten Willi Piecyk zu kandidieren, war das genau dieser Europabegeisterung geschuldet. Dass ich seine Aufgaben tatsächlich einmal übernehmen würde, daran habe ich nicht im Entferntesten gedacht. Willi war der unangefochtene Europäer der schleswig-holsteinischen SPD, die Nr. 1 und daran gab es auch keinen Zweifel. Sein Tod im Sommer 2008 hat uns alle in dieser Partei und darüber hinaus tief betroffen.

Doch ich hatte fünf Jahre zuvor Ja gesagt zur „Huckepack-Kandidatur“ und dazu wollte ich nun stehen. Schließlich ging es auch darum, die Kontinuität der schleswig-holsteinischen SPD im Europaparlament zu sichern und darum, das SPD-Europabüro in Schleswig-Holstein zu erhalten.

### ... NACH BRÜSSEL ...

Natürlich war das erst einmal eine riesige Umstellung, den mir sehr vertrauten und vergleichsweise übersichtlichen Landtags-Wahlkreis Eckernförde gegen das ganze Bundesland zu tauschen, das ich jetzt zu vertreten hatte, und das nahe Kiel gegen

Foto © European Union 2018 - Source : EP



gleich zwei verschiedene Sitzungsorte: Brüssel, wo drei Wochen im Monat die Ausschuss- und Fraktionsitzungen stattfinden, und Straßburg als Ort, an dem wir Europaabgeordnete einmal im Monat für eine Woche zur Plenartagung zusammen kommen. Doch von meinem neuen Arbeitsort war ich schnell begeistert und bin es in vieler Hinsicht noch: Die vielen Sprachen, die man im Europäischen Parlament hört, die vielen Kulturen, die hier zusammentreffen, diese vielen Menschen mit ihren so unterschiedlichen Erfahrungen, die es doch immer wieder schaffen, sich zu verständigen und etwas zu bewegen. Und das kann man hier: etwas bewegen, und über Gesetzgebung entscheiden, die das Leben von so vielen Menschen beeinflusst.

**... ZU DEN FISCHEN UND FISCHERN ...**



Schon kurz nachdem ich nach der Sommerpause 2008 ins Europäische Parlament nachgerückt war, standen der Nominierungsprozess und die Wahlen zum Europäischen Parlament an. In meiner ersten vollen Legislaturperiode war ich dann als einzige deutsche SPD-Europaabgeordnete Mitglied in zwei Ausschüssen: dem Ausschuss für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung und dem Fischereiausschuss. Und bei beiden Politikbereichen, mit denen sich diese Ausschüsse beschäftigten, standen Reformen an. Was die Reformierbarkeit der Gemeinsamen Agrarpolitik angeht, war ich zu Beginn allerdings sehr viel optimistischer als zum Ende des Prozesses. Ich hatte geglaubt, wir würden als Parlament mehr erreichen können in Richtung Ökologisierung der Landwirtschaft. Allerdings war in den Mitgliedsstaaten und den anderen Fraktionen der Wille nicht vorhanden, in der Agrarpolitik neue Maßstäbe in Richtung mehr Nachhaltigkeit zu setzen.



Aber in der Fischereipolitik ist uns eine Reform gelungen und dass ich eine Menge dazu beitragen durfte, ist sicher mein schönster politischer Erfolg: Zunächst einmal wählte mich die sozialdemokratische Fraktion zur ihrer Sprecherin für Fischereifragen. Anschließend wurde ich im Fischereiausschuss für das zentrale Gesetz zur Gemeinsamen Fischereipolitik (GFP) zur Berichterstatterin ernannt. Damit war ich auf Seiten des Europäischen Parlaments federführend für die Fischereireform zuständig und nach zwei Jahren Vorarbeit ist es meinen Mitstreitern und mir gelungen, im Europäischen Parlament eine satte Mehrheit für

eine echte – sprich nachhaltige – Reform der Fischereipolitik zu mobilisieren. Als Verhandlungsführerin des Parlamentes galt es dann, in den Verhandlungen mit Rat und Kommission diesen Nachhaltigkeitskurs zu verteidigen.



Während des Reformprozesses und auch in den letzten Jahren, als es dann um die konkrete Umsetzung ging, standen unendliche Gespräche mit allen Beteiligten an, den Fischern, den Forschern, den Umweltschützern. Und es dauert, bis man sich als Politikerin – die zudem zunächst neu in dem Themenfeld war – das nötige Vertrauen erarbeitet hat und ernst genommen wird. Das braucht Zeit, ebenso wie die vielen Sitzungstage, die wir haben, seit das Europäische Parlament dank des Lissabon-Vertrages inzwischen so viel mitzubestimmen hat. Trotzdem habe ich in den vergangenen zehn Jahren so viel Präsenz in Schleswig-Holstein gezeigt, wie nur irgend möglich war. Denn Europa muss mehr denn je erklärt werden!

**... UND HALTUNG ZEIGEN!**

Ich habe in den zurückliegenden Jahren immer wieder über das Abdriften nach rechts gesprochen und davor gewarnt, dass wir das zulassen. Doch dass wir tatsächlich an diesem Punkt ankommen mussten: Etliche EU-Mitgliedstaaten wie Polen und Ungarn verabschieden sich vom Ideal der liberalen Demokratie; immer mehr Länder schotten sich ab; Die Briten stimmen tatsächlich für den Brexit und steuern auf einen ungeordneten Austritt zu.

Die Werte der Europäischen Union sind Freiheit und Solidarität, aber wofür die EU noch 2012 den Friedensnobelpreis erhielt, davon kann heute keine Rede mehr sein. Egoismus und Nationalismus sind die Leitlinien, nach denen heute gewählt und nach denen heute Politik gemacht wird. Unsere Koordinaten verschieben sich Stück für Stück nach rechts und was gestern undenkbar zu sagen gewesen wäre, ist heute normal.

Abschottung in der Politik und als Haltung der Menschen zerstört die europäische Idee! Das macht mir Angst, aber gleichzeitig erlebe ich viele Menschen, die jetzt erst recht für Freiheit, Toleranz, Solidarität und Gerechtigkeit aufstehen und endlich aufwachen. Die Europäische Einigung ist ein so kostbares Gut. Ich hoffe, dass wir das alle noch rechtzeitig begreifen. ■

Ulrike Rodust, MdEP

oben 2 Fotos © European Union 2012/2011 - Source : EP, unten 2 Fotos © Ulrike Rodust privat

## KREISVORSTAND

# DIE DRITTE OSTHOLSTEINER PARTEISCHULE MIT ZUGABE

Nachdem wir als SPD-Kreisvorstand bereits zwei Parteischnulen in Ostholstein durchgeföhrt hatten, war uns sehr schnell klar, dass wir auch im Jahr 2018 erneut eine Parteischnule anbieten wollen. Wir, Anastasia Brack, Jan-Simon Heiken und ich, übernahmen die Organisation. Die Leitung der Parteischnule ist eine der Aufgaben, die ganz besonders Spaß macht, denn wer sich zur Parteischnule anmeldet, möchte etwas Neues lernen, neue Menschen treffen und spannende Diskussionen föhren. All das hat die letzten zwei Jahre schon sehr gut geklappt und die ehemaligen „Schülerinnen und Schüler“ der Parteischnule sind heute Gemeindevertreter\*innen, Ortsvereinsvorsitzende, Mitglieder im Kreisvorstand oder auch einfach ohne Amt aktiv geworden. Das allein war schon genug Motivation, eine dritte Parteischnule auf die Beine zu stellen.

Das Konzept stand, wir sind, wie in den Vorjahren, bei vier Modulen geblieben. Da wir schon erwartet hatten, dass viele Teilnehmer\*innen noch im Wahlkampf zur Kommunalwahl stecken würden, beschlossen wir, erst nach der Wahl am 6. Mai anzufangen.

### 1. GRUNDWERTE IM EUTINER SCHLOSS

So trafen wir uns am 19. Mai im Eutiner Schloss zu unserem ersten Modul zum Thema Grundwerte. Hier begannen wir damit, uns kennenzulernen. Erst in Zweiergruppen, dann in der großen Runde. Nachdem wir wussten, wer mit uns am Tisch saß, stieß dann unser SPD-Landesvorsitzender Ralf Stegner dazu und wir kamen sehr schnell in eine Diskussion, warum die Teilnehmer\*innen Mitglied in der SPD geworden sind, welche Erwartungen sie hatten und auch was sie positiv – aber auch negativ in der Partei überrascht hat. Nach einer sehr lebhaften aber friedlichen Diskussion wurden wir durch das Eutiner Schloss geföhrt.

### 2. PARTEIGESCHICHTE IM LANDTAG

Zwei Wochen später, am 2. Juni, föhren wir gemeinsam nach Kiel in den Kieler Landtag. Das Modul begann wieder mit einer Vorstellungsrunde, die Teilnehmer stellten sich den Gästen, unserer Landtagsabgeordneten Sandra Redmann und unserem SPD-Kreisvorsitzenden Niclas Dürbrook vor und umgekehrt. Danach hatte Niclas ein Seminar zur Geschichte der SPD vorbereitet, in dem er uns mit auf eine Reise durch über 150 Jahre Parteingeschichte nahm. Abschließend föhrte uns Sandra noch durch den Landtag, sie beantwortete und diskutierte mit uns über alle möglichen Fragen, die uns in den Kopf kamen.



### 3. WAHLKAMPF AUF DER FÄHRE

Für das dritte Modul föhren wir gemeinsam in den Kreisnorden, denn wir waren zu Gast bei der Firma Scandlines auf der Föhre von Puttgarden nach Rødby. Hier hatten wir sowohl den Betriebsrat von Scandlines, Bernd Friedrichs, als auch Alexander Wagner aus dem SPD-Landesvorstand zu Gast. Mit Alexander sprachen wir über (politische) Siege und Niederlagen, die vergangene Bundestagswahl und darüber, wie die SPD wieder Wahlen gewinnen könnte. Bei Schnittchen und kühlen Getränken von Scandlines entstand hier eine hitzige Diskussion, in der alle zu Wort kamen.

### 4. KOMMUNALPOLITIK IN LÜBECK

Das vierte und damit offiziell letzte Modul fand zwei Wochen später im Lübecker Rathaus statt. Das Thema war die Kommunalpolitik, die sich in einer Stadt wie Lübeck zwar oft von vielen



Gemeinden und Städten in Ostholstein unterscheidet, viele gute Ideen und Motivation konnten die Teilnehmer\*innen aber trotzdem mitnehmen. Als Gäste begrüßten wir an dem Tag die beiden wichtigsten Vertreter der Stadt Lübeck, den neuen Bürger-



Foto © Jan-Simon Heiken

meister Jan Lindenau und die Stadtpräsidentin Gabriele Schopenhauer. Sie gaben uns viele gute Anregungen mit, wie man auch ohne Mehrheit in einem Gremium seine Ideen durchsetzen kann und wie wichtig Haltung in der Politik ist.

### 5. ZUGABE IM GARTEN

Am Ende des Moduls kam unter den Teilnehmer\*innen der Wunsch nach einem fünften Modul auf, in dem wir ohne Gäste darüber diskutieren können, was man aus der Parteischule mitgenommen hat, welche Positionen sich eventuell dadurch geändert haben und ob man jetzt andere Werte in den Vordergrund stellt. Da alle sofort von der Idee begeistert waren, planten wir gemeinsam einen Termin und werden uns jetzt im Garten einer Teilnehmerin treffen, um die dritte Parteischule bei Kaffee und Kuchen mit einem sicherlich guten Modul abzuschließen.

### DIE TEILNEHMER\*INNEN KOMMEN ZU WORT

Wir wollen die Mitglieder in der Partei willkommen heißen und ihnen vermitteln, dass sie gebraucht und geschätzt werden. Am Anfang jeder Parteischule fragen wir nach Erwartungen und hoffen, diese mit den Modulen erfüllen zu können. Die Teilnehmer\*innen der dritten Parteischule interessierten sich beispielsweise für Werte, Aufbau und Themen der SPD, Netzwerkbildung sowie Möglichkeiten zum kommunalpolitischen Engagement. Und am Ende? Konnten wir die Erwartungen erfüllen? Wie sehen das die Teilnehmer\*innen?

„Besonders gefallen hat mir der Besuch im Lübecker Rathaus und die Diskussion mit Jan Lindenau über den Wahlkampf. Die vier Termine haben mir Motivation, Einblicke in Sichtweisen und Prioritäten-Setzungen anderer Genossinnen und Genossen sowie Austausch, Freude und Horizonterweiterung gebracht. Wünschen würde ich mir für die Zukunft, dass z.B. der Termin auf der Fähre mehr Zeit zur Diskussion für verschiedene politische Themen bietet.“  
Thomas Buchwald, *OV Malente*

„Die Parteischule ist eine geniale Einrichtung! Es hat sich eine tolle Gruppe zusammengefunden, in der sich jedes Mitglied aufgehoben und wiedergefunden hat – egal, ob man erst drei Monate oder schon mehr als 30 Jahre Genoss\*in ist und unabhängig davon, ob man sich bisher kaum engagiert hat oder sich aktiv in die Politik einbringt. Ich habe nicht nur eine Menge über die SPD gelernt, sondern festgestellt, dass ich mit meiner Einstellung und meiner Bereitschaft mitzuwirken ganz und gar nicht alleine bin und massenhafte Unterstützung bekomme.“

Pia Glorius, *OV Malente*

„Ich bin von der Parteischule sehr positiv überrascht. Niemals hätte ich gedacht, mich in den Werten der SPD so wiederfinden zu können. Gut gefallen hat mir auch der Rückblick über die Entstehungsgeschichte der Partei. Auch die Begegnungen mit Ralf, Sandra und Jan klingen bei mir immer noch nach. Spannend waren außerdem die vier sehr unterschiedlichen Örtlichkeiten, an denen die Module jeweils stattfanden. Ein großes Lob an das junge, motivierte, aufgeschlossene Ausrichtungsteam!“

Silvia Röthig, *OV Stockelsdorf*

„Mir hat es zunächst gut gefallen Euch vom Kreisvorstand so gut kennenzulernen. Weiter fand ich gut, gemeinsam mit Gleichgesinnten über die aktuelle politische Lage zu sprechen. Die einzelnen Module waren interessant und informativ, den Kulturteil daran empfand ich fast wie einen kleinen Urlaub. Herzlichen Dank an Euch und diejenigen, die Euch unterstützt haben.“

Beate Rinck, *OV Heringsdorf*

„Danke an die Orga – Teilnehmer\*innen und Gäste, die es verstanden haben, auf eine sehr angenehme Art einen Einblick in die politische Arbeit zu geben, den Blick über den Tellerrand (Ortsverein) in den Kreis zu vermitteln, sowie die Bindung zur SPD zu festigen usw. Ich kann nur jedem empfehlen, daran teilzunehmen.“

Marco Kullick, *OV Stockelsdorf*

„Die Parteischule war für mich als Neubürger ein gelungener Einstieg in die SPD Ostholstein. Gerade im Rahmen des Erneuerungsprozesses war sie ein gutes Format, um sich bewusst zu machen was unsere Partei ausmacht, wo Sie herkommt und zu überlegen wo wir zusammen hinwollen. Ich würde mich freuen wenn wir die Veranstaltung fortsetzen könnten. Die Module waren eine gelungene Mischung aus politischer Bildung, Netzwerken und Kulturprogramm.“

Robert Thiele, *OV Neustadt*

Auch uns als Orga-Team hat diese Parteischule viel Freude gemacht, denn durch aktive, diskussionsfreudige Teilnehmerinnen und Teilnehmer liefen die Module fast von alleine und auch wir konnten im dritten Jahr nochmal eine Menge Neues lernen. Die Teilnehmerzahlen sind in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen, deshalb sind wir uns sicher, dass auch im kommenden Jahr wieder eine Parteischule stattfinden wird. ■

Tim Dürbrook, *KV-Mitgliederbeauftragter*  
Anastasia Brack, *stellv. Kreisvorsitzende*

## KREISTAGSFRAKTION DIE MITGLIEDER DER NEUEN FRAKTION

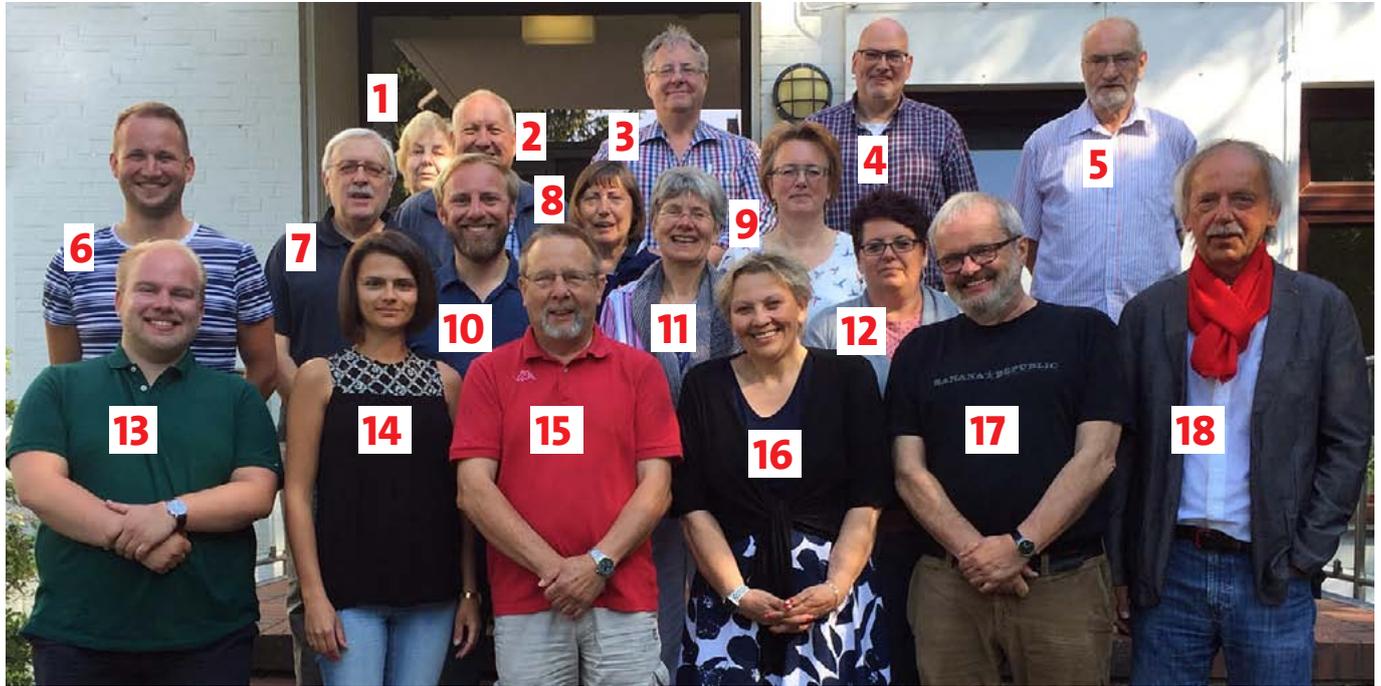


Foto © Gerd Fritsche

Die SPD Fraktion im neuen Kreistag setzt sich aus 15 Kreistagsabgeordneten (A) und sieben wählbaren Bürger\*innen (B) zusammen, acht sind neu (n) dabei. In den Teilfraktionen wird die Ausschussarbeit vorbereitet und in der Gesamtfraktion werden Anträge, und Anfragen auf der Grundlage unseres Wahlprogramms von 2018 diskutiert, formuliert und in die Ausschüsse und in den Kreistag eingebracht.

**1 Bärbel Seehusen, B**, leitet die Teilfraktion Kultur und ist Sprecherin für das Kuratorium für Kultur und Erwachsenenbildung; **2 Jens Andermann, n, A**, ist Stiftungsrat der Eutiner Landesbibliothek und im Kuratorium der Kulturstiftung, stellvertretendes Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft der Hamburg-Randkreise und im Ausschuss für Natur, Umwelt, Bau und Verkehr; **3 Volker Wiencke, B** ist im Ausschuss für Schule, Sport und Kultur sowie im Schulleiterwahlausschuss; **4 Carsten Büll, n, B** ist stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Natur, Umwelt, Bau und Verkehr; **5 Hermann Greve, B**, ist Sprecher für die Teilfraktion Schule, Bildung, Kultur und Sport, leitet die Teilfraktion Bildung und ist im Schulleiterwahlausschuss;

**6 Thomas Garken, n, A**, ist Mitglied im Fraktionsvorstand, im Ausschuss für Soziales, Sicherheit und Gesundheit sowie im Zweckverband Bungsberg; **7 Heinz-Dieter Steigert, A** ist im Ausschuss für Planung, Wirtschaft und Tourismus, im Aufsichtsrat der EGOH, im Zweckverband der Sparkasse Holstein und in der Arbeitsgemeinschaft der Hamburg-Randkreise; **8 Gabriele Appel, A**, ist stellv. Kreispräsidentin, im Zweckverband der Sparkasse Holstein und dem Aufsichtsrat der EG-OH; **9 Maria Waschner, n, A**, ist im Ausschuss für Soziales, Sicherheit und Gesundheit, im Jugendhilfeausschuss und als stellvertretendes Mitglied im schleswig-holsteinischen Landkreistag und der Trägerversammlung des Jobcenters;

**10 Niclas Dürbrook, A**, Sprecher für die Teilfraktion Finanzen und im Haupt- und Finanzausschuss; **11 Annette Schlichter-Schenck, A**, ist stellvertretendes Mitglied im Schulausschuss und im Schulleiterwahlausschuss, in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Ostholstein und im Verwaltungsrat der Sparkasse Holstein; **12 Martina Wieseke, n, A**, ist im Ausschuss für Natur, Umwelt, Bau und Verkehr.

**13 Tim Dürbrook, n, A**, ist Mitglied im Fraktionsvorstand, Sprecher für die Teilfraktion Planung und Wirtschaft und im Stiftungsrat der Eutiner Landesbibliothek; **14 Anastasia Brack, n, A**, ist stellvertretende Fraktionsvorsitzende und im Haupt- und Finanzausschuss; **15 Johann Rademacher, A**, ist im Ausschuss für Planung, Wirtschaft und Tourismus; **16 Gabriele Freitag-Ehler, n, A**, Mitglied im Fraktionsvorstand, Sprecherin für die Teilfraktion Jugendhilfe und Ausschussvorsitzende; **17 Manfred Jaeger, A**, ist stellvertretender Fraktionsvorsitzender, stellvertretender Landrat, Sprecher für die Teilfraktion Soziales, Sicherheit und Gesundheit und Ausschussvorsitzender, im deutsch-dänischen Fehmarnbelt-Komitee, in der Trägerversammlung des Jobcenters und im schleswig-holsteinischen Landkreistag; **18 Burkhard Klinke, A**, ist Fraktionsvorsitzender, Sprecher für den Hauptausschuss, in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes und im Schleswig-Holsteinischen Landkreistag

Nicht abgebildet sind **19 Gabriela Eckert, A**, ist im Ausschuss für Natur, Umwelt, Bau und Verkehr; **20 Gerhard Fritsche, B**, stand für das Foto hinter, nicht vor der Kamera, ist Stellvertreter im Ausschuss für Planung, Wirtschaft und Tourismus; **21 Wolfgang Niemann, B**, Sprecher und Leiter der Teilfraktion Natur, Umwelt, Bau und Verkehr; **22 Heiner Woller, B**, ist Stellvertreter im Ausschuss für Planung, Wirtschaft und Tourismus, im Jugendhilfeausschuss und im Zweckverband Bungsberg. ■

## KREISTAGSFRAKTION

# EHRENAMTLICHE POLITISCHE KOMPETENZ VERABSCHIEDET

Auf der roten Ferieninsel Fehmarn hat die SPD Kreistagsfraktion zehn Mitglieder der Fraktion und ihre Fraktionsmitarbeiterin Jutta Fritsche verabschiedet.

Sie haben alle immer konsequent, gradlinig und argumentativ unsere sozial gerechten Positionen in der politischen Arbeit im Kreis auf der Grundlage unseres Wahlprogramms vertreten.

Ich freue mich besonders darüber, dass viele von ihnen sehr, sehr lange ehrenamtlich, neben ihrer beruflichen Tätigkeit, für die SPD im Kreistag politisch gearbeitet haben, um unsere sozialdemokratischen Ziele durchzusetzen.

Wenn ich für jeden von ihnen eine halbe Stunde Kreistagsarbeit pro Tag ansetze, dann sind es im Monat 15 Std. und im Jahr 180 Std für jeden Einzelnen. Bei zehn Fraktionsmitgliedern, die

die Fraktion verlassen haben, gleich 1800 Stunden im Jahr und diese mal fünf Jahre gleich 9000 Stunden Fraktionsarbeit. Das bedeutete Verzicht auf die Familie, Freunde, Freizeit und Hobbys und ab jetzt für die Fraktion den Verlust von kommunalpolitischer Kompetenz.

Sie haben einen großen Teil ihrer Lebenszeit und Arbeitskraft in die Kommunalpolitik investiert, für den Kreis Ostholstein, für die Bürgerinnen und Bürger im Kreis. Dafür vielen Dank im Namen der SPD Kreistagsfraktion und der SPD Ostholstein. Mit ganzer Kraft, mit Ausdauer und Hartnäckigkeit haben sie immer wieder gegen den Widerstand der CDU, Grünen und FDP (schwarze Ampel) in den Ausschüssen und im Kreistag unsere sozial-gerechte Politik vertreten.

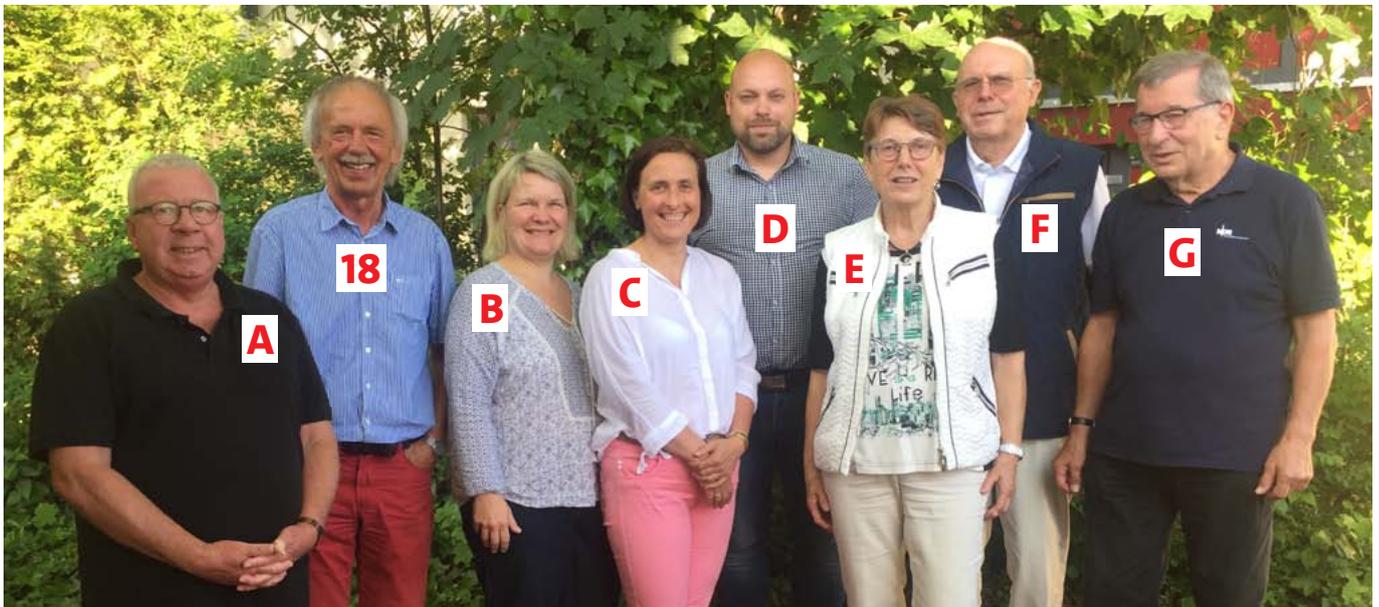


Foto © Manfred Jäger

**A Karlheinz Jepp**, 27 Jahre Fraktionsmitglied; **18 Burkhard Klinke**, Kreistags-Fraktionsvorsitzender; **B Britta Petermann**, zehn Jahre Fraktionsmitglied; **C Katja Behrens**, fünf Jahre Fraktionsmitglied; **D Peter Stark**, fünf Jahre Fraktionsmitglied; **E Jutta Fritsche** hat 29 Jahre für die Fraktion gearbeitet; **F Gerhard Fritsche**, 40 Jahre Fraktionsmitglied; **G Hilbert Neumann**, 15 Jahre Fraktionsmitglied.

**Nicht auf dem Foto sind:** Yannick Ashby, fünf Jahre Fraktionsmitglied; Peter Baldus, zehn Jahre Fraktionsmitglied; Anja

Brocke, fünf Jahre Fraktionsmitglied; Axel Höpke, zehn Jahre Fraktionsmitglied.

Als Fraktionsvorsitzender möchte ich mich, auch im Namen der neuen Fraktion, für eure ehrenamtliche Tätigkeit in der Fraktion bedanken. Wir haben mit euch insgesamt 122 Jahre kommunalpolitische Kompetenz verabschiedet. ■

Burkhard Klinke  
KT-Fraktionsvorsitzender der SPD

## Impressum/Redaktion

V.i.S.d.P. Niclas Dürbrook, Kreisvorsitzender. Redaktion Niclas Dürbrook, Susanne Böttcher-Meyners und Beate Müller-Behrens. Korrektur Susanne Böttcher-Meyners und Tim Dürbrook. Layout und Schlussredaktion Beate Müller-Behrens.

SPD Kreisverband Ostholstein  
Lübecker Straße 6  
23701 Eutin

Telefon 04521/59 57  
kv-ostholstein@spd.de  
www.spd-ostholstein.de

Mails für die Redaktion bitte an Niclas Dürbrook niclasduerbrook@gmx.de und Beate Müller-Behrens beatemuellerbe@yahoo.de senden

## KREISTAGSFRAKTION

# DAS NEUE FRAUENHAUS WIRD AB 2019 GEBAUT

Das Thema Frauenhaus beschäftigt die die Kreistagsfraktionen seit Langem. Immer wieder gab es in der Vergangenheit erschreckende Nachrichten vom Frauenhaus Ostholstein. Das bislang genutzte Gebäude ist viel zu klein, in Teilen baufällig, eine vernünftige Betreuung der Frauen schwierig. Dabei ist das Frauenhaus eine unverzichtbare Anlaufstelle für Frauen und ihre Kinder, die vor häuslicher Gewalt aus ihren Wohnungen fliehen müssen.

### SPD HATTE DAS THEMA GESETZT

Die SPD-Kreistagsfraktion hatte das Thema auf die Tagesordnung der ersten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses nach der Wahl setzen lassen. Unsere klare Position: Eine zeitnahe und gute Lösung muss her. In der Sitzung des Ausschusses konnte die kommunale Wohnungsbaugesellschaft (Wobau) erste Pläne präsentieren. Aus der alten und heruntergewirtschafteten Immobilie in Lensahn soll das Frauenhaus in einen Neubau in Eutin ziehen. Dieser Neubau wird von der Wobau errichtet.

Fraktionsübergreifend beschloss der Ausschuss die finanzielle Unterstützung durch den Kreis. Mit dieser Unterstützung im Rücken kann die Wobau ihre Planungen schnell fortsetzen und voraussichtlich schon Anfang 2019 mit dem Neubau beginnen.

Geplant wird wie bisher mit mindestens 15 Plätzen für das Frauenhaus. Als SPD hätten wir uns von Anfang an ein größeres Angebot an Plätzen gewünscht, da derzeit immer wieder Frauen abgewiesen werden müssen. Dies ließ sich leider nicht realisieren. Trotzdem freuen wir uns mit den betroffenen Frauen und Mitarbeiterinnen über den Neubau und hoffen auf einen möglichst schnellen Umzug in das neue Haus!

### LANDESREGIERUNG KOMMT NICHT IN GANG

Wichtig für alle Frauenhäuser in ganz Schleswig-Holstein ist, dass die Landesregierung bei ihrer Arbeit eine schnellere Gangart einlegt. Bereits im September 2017 beschloss der Landtag ein Sofortprogramm zur Sanierung der Frauenhäuser in Schleswig-Holstein. Nach wie vor liegt allerdings keine Förderrichtlinie der Landesregierung vor, die notwendig ist, damit die Frauenhäuser das Geld auch wirklich nutzen können. Laut Aussage der Landesregierung wird diese Richtlinie erst Ende des Jahres 2018 vorliegen. Damit wird die Idee eines Sofortprogramms ad absurdum geführt. ■

Niclas Dürbrook  
KTF-Sprecher Teilfraktion Finanzen

## 150 TAGE GROßE KOALITION IN BERLIN

# WAS WIR BISHER ERREICHT HABEN

Seit fünf Monaten regiert die Große Koalition in Berlin – und inzwischen habe ich mich als Staatssekretärin von Olaf Scholz im Finanzministerium gut eingearbeitet.



### BUNDESHAUSHALT 2018

Meine Zuständigkeiten für den Bundeshaushalt und für Europa liegen mir am Herzen – es gibt derzeit kaum eine spannendere Aufgabe als diese. Nach der langen Phase der Regierungsbildung arbeiten wir seit Mitte März mit Hochdruck an der Umsetzung unseres Koalitionsvertrages und der guten Projekte, die wir Sozi-

aldemokraten darin verankert haben. Dabei spielt natürlich die solide Finanzierung im Bundeshaushalt die zentrale Rolle. Ausnahmslos alle Festlegungen aus dem Koalitionsvertrag sind jetzt im Bundeshaushalt 2018, den wir am 5. Juli 2018 im Bundestag beschlossen und im Finanzplan abgesichert haben. Und schon am 6. Juli 2018 hat das Kabinett dem Haushaltsentwurf für 2019 von Olaf Scholz zugestimmt – von September bis November laufen hier in Berlin dann die für mich spannenden Verhandlungen und Beratungen dazu.

### GRUNDGESETZÄNDERUNGEN

#### für Schulen und den sozialen Wohnungsbau

Langweilig wird der Herbst ohnehin nicht – die erforderlichen Grundgesetzänderungen (Aufhebung des Kooperationsverbotes) als Grundlage dafür, dass der Bund in unsere Schulen und u.a. auch in deren Digitalisierung investieren darf, müssen in Bundestag und Bundesrat verhandelt und beschlossen werden. Diese Grundgesetzänderung ist auch erforderlich, damit der Bund den Ländern verabredete zusätzliche Milliarden für den sozialen Wohnungsbau zur Verfügung stellen darf. Im Mai wurden die jeweiligen Grundgesetzänderungen auf Vorschlag von Olaf Scholz bereits als Voraussetzung für die zentrale Investitions offensive in den wichtigsten Zukunftsbereichen im Kabinett beschlossen. Unter anderem werden damit 2,4 Mrd. Euro als erster Schritt für den gemeinsamen Digitalpakt Schule von Bund und

Ländern und weitere zwei Milliarden Euro für den Kita-Ausbau investiert. Für den sozialen Wohnungsbau sind für die Jahre 2020 und 2021 zweckgebundene Finanzhilfen an die Länder und Kommunen von insgesamt zwei Milliarden vorgesehen.

## GESETZESÄNDERUNGEN

### Familienentlastungsgesetz, Umsatzsteuerbetrug, Musterfeststellungsklage

Am 27. Juni 2018 hat das Bundeskabinett den Entwurf des Familienentlastungsgesetzes als Teil eines Gesamtpakets beschlossen, mit dem die Bundesregierung die finanzielle Besserstellung von Familien erreichen will. Ein besonderes Augenmerk legt die Neuregelung auf die Stärkung des verfügbaren Einkommens für Familien mit geringem und mittlerem Einkommen. Das Kindergeld wird – wie im Koalitionsvertrag festgelegt – in einem ersten Schritt ab 1. Juli 2019 um zehn Euro pro Kind und Monat erhöht und ab Januar 2021 um weitere 15 Euro. Der steuerliche Kinderfreibetrag sowie der Einkommensteuertarif werden entsprechend angepasst. 2019 und 2020 wird dann der Grundfreibetrag angehoben (2019 um 168 Euro, 2020 um 240 Euro). Damit Lohnsteigerungen auch im Geldbeutel der Beschäftigten ankommen, wird für die Jahre 2019 und 2020 der Effekt der kalten Progression ausgeglichen, d.h. die Eckwerte des Einkommensteuertarifs werden um die Inflationsrate des Vorjahres verschoben. Unterm Strich bedeutet dies finanzielle Erleichterungen für Familien von rund zehn Milliarden Euro jährlich.

Weiterhin hat das Finanzministerium unter der Federführung von Olaf Scholz Maßnahmen zur Bekämpfung des Umsatzsteuerbetruges beim Handel mit Waren im Internet vorgelegt. Bereits ab Januar 2019 sollen demnach alle Betreiber elektronischer Marktplätze (wie z. B. eBay oder Amazon) dazu verpflichtet werden, bestimmte Daten der Verkäufer zu erfassen, um Prüfung der Steuerbehörden zu ermöglichen. Darüber hinaus können Betreiber für nicht entrichtete Umsatzsteuer aus dem Handel über ihre Plattform in Haftung genommen werden. Damit stärken wir die Steuergerechtigkeit in Deutschland, sichern staatliche Einnahmen und schützen einheimische Unternehmen und den Mittelstand vor Wettbewerbsverzerrungen.

Mit der Eine-für-Alle-Klage (Musterfeststellungsklage) von Bundesjustizministerin Katarina Barley können Verbraucher künftig kostengünstig und unbürokratisch zu ihrem Recht kommen. Sie brauchen nicht selbst zu klagen, sondern können dies einem Verband überlassen, der dann für sie vor Gericht zieht. Mit der Musterfeststellungsklage werden Verbraucherrechte effektiv gestärkt.

## PROJEKTE

### Teilhabe am Arbeitsmarkt, bezahlbares Wohnen und Mietrecht, Kinderbetreuung und KiTa-Qualität, Rentenpaket und Mütterrente

Das Programm Teilhabe am Arbeitsmarkt von Arbeitsminister Hubertus Heil wurde am 18. Juli vom Kabinett beschlossen – es soll Menschen helfen, die in den vergangenen sieben Jahren mindestens sechs Jahre lang Hartz-IV-Leistungen erhalten haben. Damit sie eine Chance auf dem Arbeitsmarkt haben, soll es

in den ersten beiden Jahren Zuschüsse zum Arbeitsentgelt von 100 Prozent in Höhe des Mindestlohns geben; in jedem weiteren Jahr wird dieser Zuschuss um zehn Prozentpunkte verringert bei einer maximalen Förderdauer von fünf Jahren. Vier Milliarden Euro stellen wir insgesamt für das Programm zur Verfügung.

Die desaströse Lage innerhalb der Schwesterparteien CDU und CSU sorgt allerdings leider auch bei einigen wichtigen Projekten zum bezahlbaren Wohnen, der Qualität der Kinderbetreuung und der Umsetzung des verabredeten Rentenpaketes noch für Störfelder. Als Blockierer erweist sich die Union noch bei Katarina Barleys Gesetzentwurf zur Stärkung des Mietrechts, das die Mietpreisbremse wirksamer machen soll, indem die Vermieter unter anderem nur noch acht statt zurzeit elf Prozent der Modernisierungskosten auf Mieter umlegen dürfen.

Störfelder gibt es auch beim Gute-Kita-Gesetz von Franziska Giffey, das mit neun Instrumenten die Länder bei der Verbesserung der Kita-Qualität unterstützen soll – von der Gebührenbefreiung über den Betreuungsschlüssel bis zur Sprachförderung.

Das am 13. Juli 2018 in der Koalition grundsätzlich vereinbarte Milliardenpaket für höhere Leistungen in der Rentenversicherung ist auch noch nicht abgeschlossen. Darin finden sich die von SPD, CDU und CSU vereinbarten Verbesserungen für krankheitsbedingte Frührentner, die doppelte Haltelinie für Rentenniveau und Beitragssatz zur langfristigen Stabilisierung des Rentenniveaus auf 48 Prozent und einer Festsetzung der Rentenversicherungsbeiträge auf maximal 20 Prozent (bis 2020) bzw. 22 Prozent (bis 2030) sowie die Ausweitung der Mütterrente.

## WAHLKREIS

Am 12. Juli 2018 haben der SPD-Kreisverband Ostholstein mit unserem Kreisvorsitzenden Niclas Dürbrook und ich in Anknüpfung an unsere drei Wahlkreiskonferenzen von Dezember 2017 sowie Januar und Februar 2018 Euch alle erneut nach Malente zur Diskussion über die aktuelle Lage (nach den Ausfällen von Horst Seehofer) eingeladen – mit den knapp 40 Mitgliedern gab es eine lebhafteste Diskussion. Ich bin mir mit Niclas einig, dass sich dieses eher unkonventionelle Angebot zum offenen Informations- und Gedankenaustausch inzwischen bewährt hat. Wir stehen zum Koalitionsvertrag, zur Regierungsverantwortung und vor allem dafür, konstruktiv und konkret für die Bürger in unserem Land zu arbeiten. Ein klares Bekenntnis dazu erwarten wir allerdings auch von unseren Koalitionspartnern! ■



Bettina Hagedorn, MdB  
Parlamentarische Staatssekretärin für Haushalt und Europa  
im Bundesministerium der Finanzen